

Christoph Columbus

Geschichte

- Geburt von Columbus: 1451
- 1. Reise
Abfahrt: 3. August 1492
Ankunft: 12. Oktober 1492 (San Salvador, Kuba, Haiti)
Rückkehr: 15. März 1493
- 2. Reise
Abfahrt: 25. September 1493
Ankunft: 3. November 1493 (Kleine Antillen, Haiti)
Heimkehr: 11. Juni 1496
- 3. Reise
Abfahrt: 30. Mai 1498
Ankunft: 31. Juli 1498 (Südamerika, Trinidad, Haiti)
Heimkehr: 25. November 1500 (in Ketten)
- 4. Reise
Abfahrt: 9. Mai 1502
Ankunft: 29. Juni (Santo Domingo)
Am 25. September 1502 betritt er erstmals den amerikanischen Kontinent.
Am 14. Juni 1503 strandet er in Jamaica.
Heimkehr: 28. Juni 1504
- 1505: Columbus versucht vergeblich, die Erlaubnis zu einer 5. Reise zu erhalten. Er starb am 21. Mai 1506

Ei des Columbus

Columbus:
"Ich nahm daraufhin das Ei und stieß es so fest auf den Tisch, dass es auf der eingedrückten Spitze stehen blieb.
Jetzt erst gab ich dem Höfling Antwort. 'Sicher könnt Ihr das Kunststück jetzt nachahmen', sagte ich zu ihm. 'Mit Indien verhält es sich genauso.'" (142)

Predigt

Jungschlar-Familien-Gottesdienst vom 12.9.2004

Stichwortverzeichnis

Sein Glaube bewirkte Mut und erhörendes Gebet. Seine Liebe zum Gold wurde zum Fluch für ihn und für die Indianer.

Glaube

Der Glaube hilft uns nicht nur beim Sterben, sondern ist zum Leben da!

Mut:
Der Glaube gab Columbus Mut, Ängste und Aberglauben zu überwinden.
vgl. 1 Sam 17,37

Columbus:
"Es gibt für den Seefahrer keinen grösseren Feind als den Aberglauben." (80)

entdeckt Abweichung vom magnetischen Nordpol:
"Wüsste ich nicht, dass der Allmächtige schützend die Hand über mich hält, müsste nun auch ich den Mut verlieren." (83)

Columbus:
"Das sicherste Mittel, sich des Stiers zu erwehren, ist es, ihn bei den Hörnern zu packen. Vielleicht ist er so überrascht, dass er vergiesst, mich aufzuspiesen." (134-135)

Schiffahrt Ps 107,23-32

Im Sturm auf der 1. Heimreise:
"Nur noch einer kann uns helfen: Gott. ... Ich bin ein Kapitän geworden, der nur noch beten kann." (128)

Columbus betet im Wirbelsturm (4. Reise):
"Aus dem Evangelium Johannes betete er die Stelle von dem Sturm bei Kapernaum. 'Ich bin's, fürchtet euch nicht: ... Ich sah, dass der Admiral die Bibel in die linke Hand nahm und mit dem Schwert ein Kreuz gegen den Himmel und einen Kreis um die ganze Flotte beschrieb. Und ich sah - mit klopfendem Herzen, mit weit aufgerissenen Augen sah ich, dass der Wasserturm zu wandern begann, fort von der 'Capitana', fort von den anderen Schiffen.
'Gott verlangt kein Gold von mir', sagte Colon. 'Nur meinen Glauben an ihn.' (294-295)

Meuterei Ps 3,1-9

Gebet verhindert Meuterei:
"... Ich begann laut zu beten. Zuerst Stille, die ihre Überraschung widerspiegelte. Dann fluchte einer. Ich wusste, dass sie noch zögerten, und betete laut weiter. Schliesslich schlichen sie davon." (87)

Gebet als Mittel gegen Angst vor Meuterei:
"Ich riet ihm die beste Medizin gegen Angst: das Gebet." (87)
"Harana hat seine Kajüte in eine Festung verwandelt. Ich will lieber beten." (92)

Dankbarkeit für Landung (Freitag, 12.10.1492):
"Ich kniete nieder, als ich festen Boden unter den Füßen hatte - noch vor einem Tag hatte ich glauben müssen, dies würde nie wieder geschehen -, und dankte Gott, indem ich die Erde küsste." (96)

Gebet:
Das Gebet half Columbus in aussichtslosen Lagen.

Indianer:
Columbus erkannte anfangs in den Indianern seine Mitmenschen

Columbus: "Er ist Euer Bruder, Ojeda. Er ist ein Christ." Ojeda lacht laut auf. "Mein Bruder! Ein stinkender Indianer mein Bruder! Haltet Ihr es für richtig, Colon, dass man nackt vor Gott tritt?" ... "Vor Gott sind wir alle nackt, Ojeda. Eines Tages werdet auch Ihr nackt vor ihn treten" (166)

Gal 3,28

Bild einer Klippenfahrt: Glaube = Ideallinie Gold = Klippe

Gold

Goldliebe

Columbus in einem Brief an die spanischen Könige (7.7.1503):
"Wer Gold hat, vermag alles, was er in der Welt nur will. Er kann selbst die armen Seelen ins Paradies bringen." (271)

Über Columbus: "ein Gigant, der sich nur einer Macht beugen musste: der des Goldes." (294)

Drohung am spanischen Hof:
"Alles wird man Euch konzedieren, nur das eine nicht: dass Ihr mit leeren Taschen zurückkehrt." (51)

Goldsuche:
"Ich verbot jedoch meinen Leuten, irgend etwas anzunehmen, damit die Indianer endlich wüssten, dass wir nur auf der Suche nach "nucay" - das ist der indianische Name für Gold - oder auch Silber wären." (103)

Goldschuld

"Gold vermag er keines zu senden. Er ersetzt es durch eine andere Ware, die sicherlich auch gewinnbringend verkauft werden kann. Fünfhundert Indianer ... werden in die Bäuche der Schiffe gepfercht, um auf den Sklavenmarkt in Sevilla zu wandern." (183)

Columbus versklavt alle Indianer auf Haiti ab 14 Jahren. Sie müssen alle Gold suchen. "Die indianische Urbevölkerung stirbt aus. Sie wird durch Negersklaven ersetzt." (184-187)

"Immer mehr erkannte er, dass nicht er es war, der hinter dem Golde herjagte, dass das Gold es war, das ihn jagte." (228)

Goldfluch

Bartolomé Las Casas (1474-1566):
"Was ich zu hören bekam, festigte nur noch die Überzeugung, die ich während der Überfahrt gewonnen hatte: dass aus Gold Blut, Hass, Hader und Verrat wachsen; dass alles Unglück vom Gold kommt." (219)

Bestätigung:
1 Tim 6,9-10; Mt 6,24

Bartolome Colon:
"Gold gedeiht nur auf dem Boden des Unrechts. Gold ist Gift. Und deshalb wird Spanien eines Tages daran verenden." (290-291)